

Beschluss vom 25. Januar 2022

**Kleine Anfrage Nr. 2021/44**

**betreffend «Wettbewerbsverzerrung zwischen den Städtischen Werken der Stadt Schaffhausen und den privaten Anbietern auf Kantonsgebiet»**

In einer Kleinen Anfrage vom 11. November 2021 stellt Kantonsrat Walter Hotz verschiedene Fragen zur «Wettbewerbsverzerrung zwischen den Städtischen Werken der Stadt Schaffhausen und den privaten Anbietern auf Kantonsgebiet».

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Der Regierungsrat hat im «Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018-2030» energie- und klimapolitische Ziele bis zum Jahr 2030 definiert. Der Verbrauch fossiler Energien für die Bereitstellung von Wärme soll bis 2030 gegenüber dem Jahr 2016 um rund ein Viertel reduziert werden. Zur Umsetzung der Effizienzziele und im Zusammenhang mit der Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die Raumwärme ein grosser Hebel. Insbesondere, weil sie immer noch zu einem grossen Teil durch die Verbrennung von Öl und Gas bereitgestellt wird. Im Gebäudebereich lautet deshalb die grundsätzliche Zielsetzung, den Heizwärmebedarf weiter zu senken und vermehrt aus erneuerbaren Energiequellen bereitzustellen. Auch gemäss kantonalem Richtplan soll der Wärmebedarf verstärkt durch erneuerbare einheimische Energie abgedeckt werden.

Der Anteil der aus erneuerbaren Quellen (Umweltwärme, Holz, Sonne) stammenden Wärme soll vor allem über die neuen Vorgaben für Gebäude im Baugesetz sowie über das Energieförderprogramm gesteigert werden. Mit der Übernahme der MuKE n 2014 in das kantonale Baugesetz wurden im April 2021 die Vorschriften an den Stand der Technik angepasst. Beim 1:1 Ersatz fossiler Heizungen sind erhöhte Anforderungen an die Energieeffizienz bzw. die Produktion erneuerbarer Energien zu erfüllen.

Das bestehende Energieförderprogramm wurde ab 2018 moderat ausgebaut. Im Fokus steht dabei die Gebäudesanierung. Es orientiert sich am harmonisierten Fördermodell der Kantone (HFM). Gefördert werden insbesondere Gesamtsanierungen und Sanierungen der Gebäudetechnik (Ersatz fossiler Feuerungen und von Elektrodirektheizungen durch Wärmepumpen, Holzheizungen und Wärmenetze bzw. Wärmenetzanschlüsse). Die verstärkte Nutzung der im Kanton Schaffhausen lokal vorhandenen erneuerbaren Energieträger reduziert die externen

Kosten des Energieverbrauchs, stärkt die lokale Wertschöpfung und erhöht die Versorgungssicherheit.

Vor diesem Hintergrund lassen sich die spezifischen Fragen wie folgt beantworten:

1. *Was hält der Regierungsrat vom Vorgehen der SH POWER in Bezug auf die kantonalen Ziele gemäss Anschlusskonzept 2018-2030 zur Senkung des Verbrauchs von fossilen Energieträgern?*

Gemäss «Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018-2030» ist der Verbrauch fossiler Energien für Wärmeanwendungen wie einleitend beschrieben bis 2030 weiter zu reduzieren. Dementsprechend wird mit dem Förderprogramm Energie die Anschaffung von zumeist teureren Heizsystemen auf Basis erneuerbarer Energien mit einem Förderbeitrag unterstützt. Vor diesem Hintergrund würden jegliche Anstrengungen, Gasheizungen (also fossile Energieträger) oder -anschlüsse zu fördern, dieser Zielsetzung entgegenlaufen.

2. *Welche wirtschaftliche Bedeutung kommt privaten Wärmeverbänden im Rahmen der kantonalen Energiestrategie zu?*

Private Wärmeverbände spielen eine wichtige Rolle zur Erreichung der Energie- und Klimaziele. Wärmeverbände ermöglichen ganz generell eine Wärmeversorgung aus lokal verfügbaren und erneuerbaren Energiequellen. Dies ermöglicht den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energieträgern für die Wärmegewinnung, reduziert die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten und stärkt die lokale Wertschöpfung. Private Betreiber von Wärmeverbänden verfügen zumeist über eine starke, lokale Verankerung, was eine gute Basis für einen dauerhaften Betrieb des Wärmenetzes ist.

3. *Sieht der Regierungsrat durch die Verwendung von öffentlichen Geldern für das Angebot von kostenlosen Erstanschlüssen durch SH POWER den Wettbewerb im Kanton beeinträchtigt, oder gar gefährdet?*

Gemäss schriftlichem Mitbericht des Stadtrates Schaffhausen vom 14. Dezember 2021 wurden und werden keine kostenlosen Gasanschlüsse für Kunden erstellt. Der Verkauf von Gasanschlüssen in der Gemeinde Thayngen bewegte sich gemäss den Angaben des Stadtrates auf einem sehr tiefen Niveau. So wurden in den vergangenen drei Jahren knapp ein Dutzend Gasanschlüsse erstellt.

Aus Sicht des Regierungsrates muss sichergestellt werden, dass neue Gasanschlüsse nicht aus dem Monopol quersubventioniert werden. Falls attraktive Angebote für potentielle Neukunden in Thayngen angeboten werden, ist dies auf den ersten Blick noch nicht bedenklich. Dies unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Kosten und Erlöse auch dem Gasbereich verrechnet und von den Gaskunden im gesamten Versorgungsgebiet getragen werden. Es darf nicht sein, dass Gaskunden auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen möglicherweise subventionierte Gasneuanschlüsse mitzutragen haben, da dadurch die Gasnetztarife für alle anderen Kunden ansteigen würden. Mit dem neuen Gasversorgungsgesetz, welches derzeit auf nationaler Ebene in Erarbeitung ist, sollen entsprechende Nachweise zur Verhinderung von Quersubventionierungen der Gasversorger in Zukunft dem Regulator vorgelegt werden müssen.

4. *Die SH POWER will auch in den nächsten 20 bis 30 Jahren noch Gas verkaufen und die Netze unterhalten und begründet dies mit der Rechtssicherheit derjenigen Kunden, die eine Gasheizung gekauft haben. Was hält der Regierungsrat von dieser Aussage?*

Der Kauf einer neuen Heizung stellt unabhängig vom Heiztyp stets eine grössere Investition dar. Die Käufer haben ein Interesse, diese Investition über die mutmassliche Laufzeit abschreiben zu können. Insofern geht es hier wohl mehr um einen Investitionsschutz und weniger um Rechtssicherheit, denn Gesetze und Verordnungen können jederzeit geändert werden. Es gilt weiter zu berücksichtigen, dass der Rückbau des über die vergangenen Jahrzehnte auf- und ausgebauten Gasnetzes einige Zeit in Anspruch nehmen wird und nicht von heute auf morgen realisiert werden kann. Gemäss Legislatorschwerpunkten 2021-2024 der Stadt Schaffhausen erarbeitet SH POWER derzeit eine Strategie zur mittel- und langfristigen Zukunft der Gasversorgung. Diese Zielnetzplanung soll zeigen, ob und wie die Gasversorgung der Stadt Schaffhausen – insbesondere unter Berücksichtigung des Auf- und Ausbaus von Wärmeverbänden und den Netto-Null-Zielsetzungen – in den nächsten Jahren geplant werden soll und welche Rolle das Leitungsnetz in einem klimaneutralen Energiesystem noch spielen kann. Im Kanton Schaffhausen gelten, wie in der Einleitung bereits beschrieben, mit der in diesem Jahr in Kraft getretenen Anpassung des Baugesetzes erhöhte Anforderungen an den Heizungsersatz: Danach sind 20 Prozent der benötigten Energie bei einem 1:1 Ersatz (fossil/fossil) einzusparen oder mit erneuerbaren Energien abzudecken.

Schaffhausen, 25. Januar 2022

DER STAATSSCHREIBER

  
Dr. Stefan Bilger